

1933 – 1949 – 1968.

Katholische Kirche und Katholizismus im 20. Jahrhundert

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 19.10.2021 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 18.10.2021
Dozent*in: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: nach vorheriger Anmeldung via Email	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch geplant, muss aber ggf. digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wöchentliche Zoomsitzungen im Plenum</i> • <i>Audio-Aufzeichnungen werden ebenso wie unterstützende Thesenpapiere, Quellenmaterial etc. zur Verfügung gestellt.</i> 			

B. A.: Modul III, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020041
M. A.: ---	Mag. Theol.: M9, M18	

Die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts ist wohl diejenige Zeitspanne, die am meisten im kirchlichen Diskurs (sei es global, national, auf Diözesan- oder Gemeindeebene), aber auch im schulischen Religionsunterricht präsent ist, etwa in Einheiten zum Nationalsozialismus oder zum Zweiten Vatikanum.

Diese Vorlesung stellt sich die Aufgabe, eine Schneise in die Zeit zwischen Kaiserreich (bis 1918) und Wiedervereinigung (1989/90) zu schlagen. Sie integriert gesellschaftshistorische, kirchenpolitische sowie theologische- und frömmigkeitsgeschichtliche Perspektiven. Leitende Wegmarken, die uns das Wintersemester begleiten werden, sollen dabei drei besondere Kulminationspunkte sein: (1) 1933 als das Jahr der nationalsozialistischen Machtergreifung, aber auch des Reichskonkordats zwischen Vatikan und Hitler-Regime, (2) 1949 als das Gründungsjahr der Bundesrepublik (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR), aber auch als Hochphase einer (erfolglosen?) Rechristianisierung in Westdeutschland, schließlich (3) 1968 als Chiffre für gesellschaftliche Reformen, aber auch die nachkonziliare Ära des gesamtdeutschen Katholizismus, die bis in die Gegenwart die kirchenpolitische Diskussion bestimmt. In einem Ausblick soll auch die Frage thematisiert werden, ob diese Trias nicht um die neuerdings in der Geschichtswissenschaft diskutierte Wendemarke „1977“ (Sarasin) oder „1979“ (Bösch) erweitert werden müsste. Erweisen sich die späten 1970er auch

als besonders bedeutsam für die Katholizismusforschung (z.B. als Beginn des Pontifikats von Johannes Paul II.)?

Also: Wer heutzutage in Sachen „Katholika“ mitreden möchte, „muss“ in diese Vorlesung kommen! ;-)

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.